



UniversitätsKlinikum Heidelberg

Anforderungen und Konzepte einer rechtssicheren Transformation signierter Dokumente

Antje Brandner¹, Ralf Brandner², Björn Bergh¹

GMDS Jahrestagung
13. September 2006 in Leipzig

¹ Zentrum für Informations- und Medizintechnik, Universitätsklinikum Heidelberg

² InterComponentWare AG, Walldorf



Gliederung

- Ausgangssituation
- Problemstellung und Zielsetzung
- Projekt „TransiDoc“
- Anforderungen
- Phasenmodell einer sicheren Transformation
- Datenstruktur
- Diskussion
- Ausblick



Ausgangssituation

- Transformationen sind heute in vielen Bereichen der klinischen Informationsverarbeitung üblich:
 - Austausch von Daten zwischen verschiedenen Systemen innerhalb einer Einrichtung (z.B. proprietäres Format in „verkehrsfähiges“ Format)
 - Umwandlung beim Eingang in ein digitales Archiv (z.B. Speicherung als PDF oder TIFF)
 - Austausch von Daten über Einrichtungsgrenzen hinweg (z.B. Integrierte Versorgung)



Problemstellung

- Elektronisch signierte Dokumente
 - Können nicht beliebig in andere Formate transformiert werden
 - Elektronische Signatur des Ausgangsdokumentes ist nach einer herkömmlichen Transformation nicht mehr verwendbar
 - **Beweiskraft der Dokumente geht verloren!**
- Transformationen sind notwendig
 - Heterogenität der Datenformate zwischen verschiedenen Anwendungssystemen
 - Lange Aufbewahrungsfristen für Dokumente



Zielsetzung

- Entwicklung einer Lösung zur **rechtssicheren Transformation** signierter Dokumente
- Die Beweiskraft der transformierten Dokumente soll dabei erhalten bleiben

Rechtssichere Transformation = Umwandlung eines Ausgangsdokumentes in ein Zieldokument unter Erhaltung der rechtlichen Eigenschaften, wobei Ausgangs- und Zieldokument elektronisch oder papierpasiert vorliegen können.

Projekt „TransiDoc“ - Kennzahlen

- Rechtssichere Transformation signierter Dokumente
- www.transidoc.de
- Projektförderung: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- Projektlaufzeit: 08/2004 – 04/2007
- Konsortium aus Wissenschaft, Industrie und Anwendern





Projekt „TransiDoc“ - Vorgehen

- Projektphasen:
 - Anforderungsphase : Analyse rechtlicher Rahmenbedingungen, technischer und anwendungsorientierter Anforderungen
 - Spezifikationsphase: Entwicklung der Lösungskonzepte, Datenstrukturen und Systemdesign
 - Implementierungsphase: Prototypische Umsetzung in den verschiedenen Anwendungsbereichen
 - Evaluierungsphase: Simulationsstudie und Auswertung der Projektergebnisse



Rechtliche Rahmenbedingungen

- Keine umfassenden rechtlichen Vorgaben zur Transformation von Dokumenten
- Ansätze:
 - für die interne Nutzung: „interne Beglaubigungen“ im Bereich des Handels- und Steuerrechts, von Sozialbehörden und der Justiz
 - für die externe Nutzung der Dokumente:
amtliche Beglaubigungen (§ 33 VwVfG) bzw.
öffentliche Beglaubigungen (§§ 39 und 42 BeurkG)
- Vor Gericht werden transformierte Dokumente als Beweismittel unterschiedlich behandelt



Anforderungen an die Transformation

- Gewährleistung des Daten- und Geheimnisschutzes
- Verwendbarkeit und Verkehrsfähigkeit des Zieldokumentes
- Nachvollziehbarkeit der Transformation
- Wirtschaftlichkeit und Effizienz: Automatisierte Transformation bei der Umwandlung von großen Dokumentvolumina

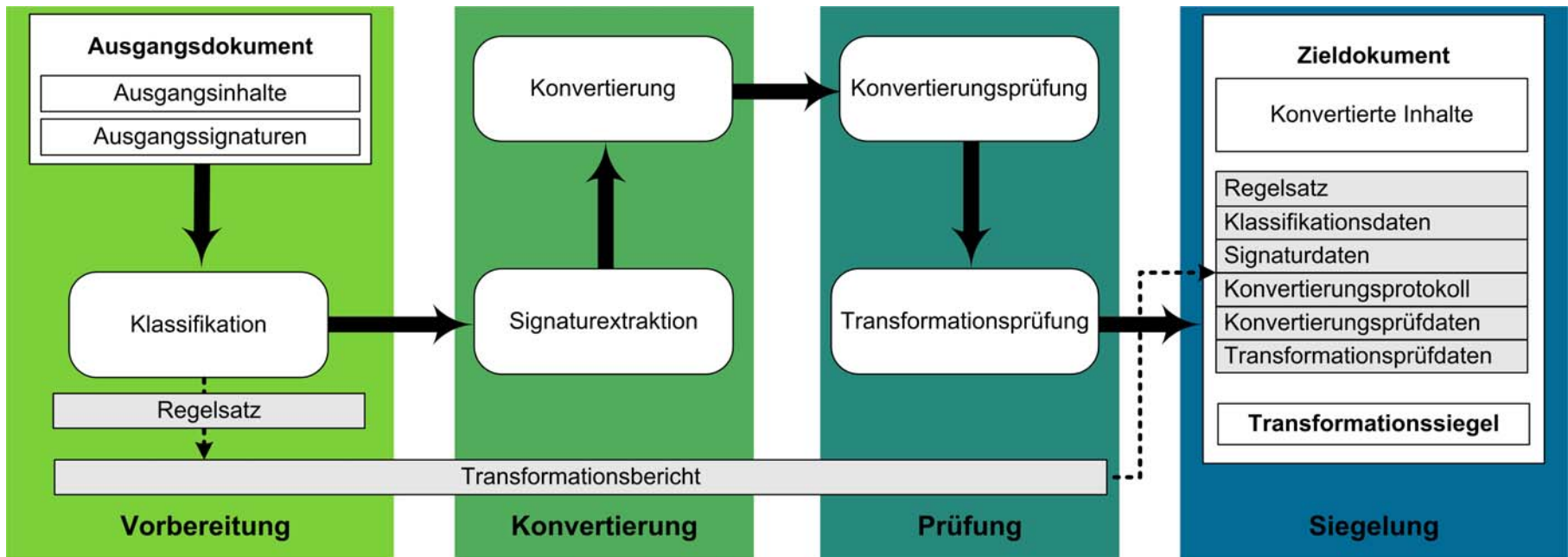


Anforderungen an die Transformation

- Inhaltstreue der Dokumente
- Sicherung der Urheberschaft
- Wahrung der Datenintegrität: Manipulationen während des Transformationsprozesses müssen verhindert werden
- Zurechenbarkeit der Transformation

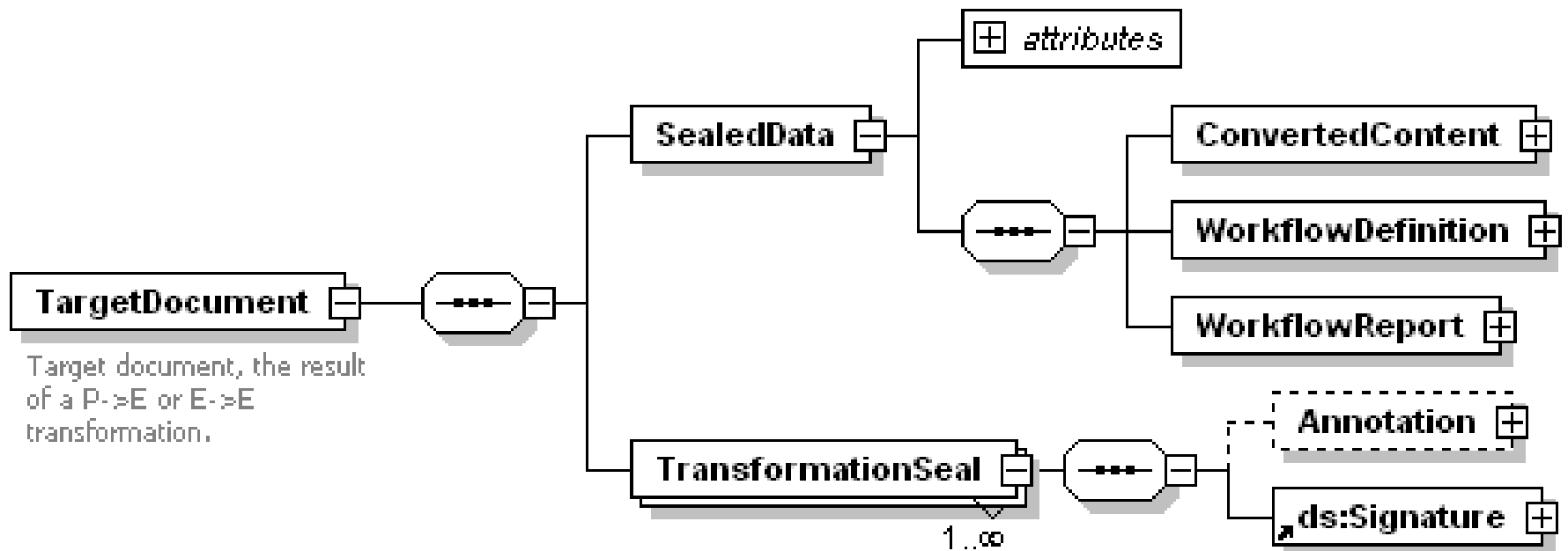


Phasenmodell





Datenstrukturen





Diskussion

- Zu protokollierende Daten der Originalsignaturen gesetzlich nicht klar vorgegeben
- Unklare prozessuale Beweisqualität transformierter Dokumente
- Verfahrensbeschreibung und technische Zertifizierung für den Einsatz von Transformationssystemen?



Ausblick

- Prototypische Anwendungen werden derzeit für die verschiedenen Einsatzgebiete implementiert
 - Gesundheitswesen
 - Bauverwaltung
 - Amtliche Beglaubigung
- Simulationsstudie zur rechtlichen Beweiskraft transformierter Dokumente
 - Anhand von fiktiven Fällen werden Gerichtsprozesse mit Richtern, Anwälten und Gutachtern durchgeführt
- Standardisierung der Datenstruktur über IETF



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

antje.brandner@med.uni-heidelberg.de